

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	19
A. Einführung	29
B. Grundlegende Aspekte aus dem Bereich der Sprachmittlung	37
I. Wesentliche Begriffe im Zusammenhang mit dem Übersetzen und Dolmetschen	37
1. Übersetzen und Dolmetschen, Übersetzer und Dolmetscher	37
2. Ausgangs- und Zielsprache, Text, Ausgangstext und Zieltext	40
3. Sprachmittlung und Translation, Sprachmittler und Translator	41
4. Nichtkongruenz zwischen Ausgangs- und Zieltext und die Skopostheorie	42
5. Informationen außerhalb des Ausgangstextes	43
II. Berufliche Ausübung der Sprachmittlung	46
1. Schutz der Berufsbezeichnungen	46
2. Ausbildungs-, Prüfungs- und Zulassungsfreiheit	47
3. Selbständige und unselbständige Berufsausübung	47
a) Sprachmittler im Nebenberuf	48
b) Laien- und Gelegenheitssprachmittler	49
c) Crowdsourcing und Crowdwork	49
III. Intermediäre	50
1. Sprachmittler als Intermediäre	51
2. Übersetzungsbüros	52
a) Übersetzungsagenturen	53
b) Professionelle	
Übersetzungsdienstleistungsunternehmen	54
c) Große Übersetzungsunternehmen	54
d) Freie Mitarbeiter	56
aa) Begriff des freien Mitarbeiters	57
bb) Telearbeit	57

cc) Pflicht zur Bestellung eines Datenschutzbeauftragten	58
IV. Auftraggeber von Sprachmittlungsleistungen und Einsatzgebiete für Übersetzer und Dolmetscher	59
1. Auftraggeber: Privatpersonen	60
a) Persönliche und familiäre Zwecke	60
b) Vorlage oder Vorsprache bei öffentlichen Stellen	61
c) Vorlage oder Vorsprache bei nicht-öffentlichen Stellen	64
d) Sonderfall: der Übersetzer als Berater	64
2. Auftraggeber: nicht-öffentliche Stellen	65
a) Wirtschaftsunternehmen	65
b) Vereine, Stiftungen, Kirchen	66
c) Gesundheitswesen	66
d) Community Interpreting	69
e) Rechtsanwälte	72
f) Dolmetscherbeirichtung	73
g) Weitere Berufsgeheimnisträger	74
h) Medienbranche	75
i) Forschung und Wissenschaft	75
j) Intermediäre	76
3. Auftraggeber: öffentliche Stellen	76
a) Gerichte	76
b) Ermittlungsbehörden, Verhaftung, Festnahme	84
Exkurs: Kernbereich der privaten Lebensgestaltung	88
c) Nachrichtendienste	91
d) Haftvollzug	91
e) Bewährungshilfe, Führungsaufsichtsstelle, Gerichtshilfe	95
f) Notare	97
g) Verwaltungsbehörden und andere öffentliche Stellen	99
h) Sozialleistungsträger nach SGB	102
i) Sonstige öffentliche Stellen und sonstige Aufträge	103
4. Ausländische Stellen	104
5. Haupteinsatzgebiete von Sprachmittlern	104
6. Weitere Mitwirkende in der Sprachmittlungsbranche	105
V. Einsatz von Laien- und Gelegenheitssprachmittlern	107

VI. Auftragskonstellationen und Auftragsabwicklung	114
1. Auftragskonstellationen	115
a) Direkte Beauftragung	115
b) Indirekte Beauftragung	116
c) Unterbeauftragung	117
d) Auftragsketten	119
e) Auftragsnetze und Kooperation im Team	120
2. Auftragsbearbeitung	123
a) Übersetzungsprojekte	123
b) Dolmetschprojekte	126
3. Auslandsbezug der Sprachmittlung	128
4. Outsourcing und Offshoring	129
5. „Übersetzungstourismus“	131
VII. Einsatz von Technik	132
1. Kommunikation und Dokumentenaustausch	133
Exkurs: Elektronische Justiz und elektronische Verwaltung	134
aa) E-Justiz und Elektronischer Rechtsverkehr	135
bb) Elektronische Verwaltung	138
cc) Elektronische Vorlage von Übersetzungen durch Parteien	139
2. Datenverarbeitung	141
3. CAT-Tools und andere Hilfsprogramme für Übersetzer	141
a) Translation Memory Systeme	144
b) Terminologiedatenbanken und Terminologie-Management-Systeme	147
c) Programme zur maschinellen Übersetzung	148
d) Systeme zur interaktiven maschinellen Übersetzung	151
e) Translation Management-Tools	152
4. Technik für Dolmetscher	153
a) Dolmetschanlagen	154
b) Telefon-, Video-, Internetdolmetschen	155
aa) Ferndolmetschen im Gesundheitswesen	156
bb) Ferndolmetschen bei Justiz und Ermittlungsbehörden	157

cc) Probleme beim Einsatz von Videokonferenztechnik in Ermittlungs- und Gerichtsverfahren	159
dd) Aufzeichnung der über Videokonferenztechnik geführten Verhandlungen	161
ee) Persönlichkeitsrechte des Dolmetschers	162
c) Software für das Dolmetschen	162
5. Webbasierte Tools für verteilt arbeitende Teams und Cloud Computing	163
a) Teamwork unter Freiberuflern	163
b) Server/Client-Lösungen	164
c) Cloud Computing	165
aa) Cloud Computing für Übersetzer	165
bb) Cloud Computing für Dolmetscher	167
cc) Nachteile und Risiken des Cloud Computing -> in der Sprachmittlungsbranche	168
VIII. Zwischenfazit	172
C. Anwendbarkeit des Datenschutzrechts auf die Sprachmittlung	176
I. Personenbezogene Daten	179
1. Einzelangaben über persönliche oder sachliche Verhältnisse	180
2. Bestimmte oder bestimmbare natürliche Person	182
3. Relativer oder absoluter Personenbezug	183
4. Sensible Daten	189
5. Nicht materialisierte personenbezogene Daten	190
6. Zwischenfazit	192
II. Betroffene	193
1. Natürliche Personen	194
2. Ungeborene und Verstorbene	195
3. Von der Sprachmittlung Betroffene	201
III. Beeinträchtigung des Persönlichkeitsrechts	202
IV. Unternehmensdaten	206
1. Persönlichkeitsrecht und andere Grundrechte von Unternehmen	207
2. Schutz der Daten von juristischen Personen und Personenvereinigungen nach ausländischem Recht	208

3. Ausnahmen von der Beschränkung auf natürliche Personen	209
4. Indirekte Anwendung von Datenschutzbestimmungen auf Unternehmensdaten	210
5. Schutz von Unternehmensdaten aus anderen Gesetzen	212
6. Zwischenfazit	213
V. Automatisierte Datenverarbeitung	214
1. Datenverarbeitungsanlagen und automatisierte Verarbeitung	215
2. Nicht-automatisierte Dateien	221
3. Offensichtlich aus einer automatisierten Verarbeitung entnommene Daten	225
4. Einordnung des Dolmetschens	231
5. Zwischenfazit	235
VI. Umgang mit personenbezogenen Daten	237
1. Erheben	239
a) Erheben beim Übersetzen	245
b) Erheben beim Dolmetschen	248
c) Grundsatz der Direkterhebung	252
d) Kollateraldaten	256
2. Verarbeiten	260
a) Speichern	262
aa) Datenträger	265
bb) Texte und Ausdrucke auf Papier	265
cc) Notizen des Dolmetschers	266
dd) Speichern im Gedächtnis	267
b) Verändern	268
aa) Verändern beim Übersetzen	270
bb) Verändern beim Dolmetschen	272
c) Übermitteln	273
aa) Übermitteln beim Übersetzen	274
bb) Übermitteln beim Dolmetschen	275
d) Löschen und Sperren	277
aa) Löschen	277
bb) Sperren	279
3. Nutzen	280

4. Anonymisieren und Pseudonymisieren	282
a) Anonymisieren	283
aa) Exkurs: Relative, absolute oder faktische Anonymität	285
bb) Übertragen in eine Fremdsprache als Anonymisierung	289
b) Pseudonymisieren	289
c) Anonymisierung und Pseudonymisierung in der Sprachmittlung	291
5. Zwischenfazit	294
VII. Dem BDSG unterworffene Stellen	296
1. Nicht-öffentliche Stellen	297
2. Öffentliche Stellen des Bundes und der Länder	298
3. Sprachmittler als Beliehene oder als Behörden	299
a) Beliehene	299
b) Behörden	301
c) Verwaltungshelfer	303
4. Organe der Rechtspflege der Länder	304
5. Anwendbarkeit des BDSG auf Sachverhalte mit Auslandsbezug	306
a) Kollisionsnormen des BDSG	306
b) Anwendung des Rechts am Sitz der verantwortlichen Stelle	309
c) Niederlassungen	309
aa) Niederlassung in EU-/EWR-Staat	311
bb) Mehrere Niederlassungen in der EU bzw. im EWR	311
d) Bezug zu Staaten außerhalb von EU und EWR	314
aa) Sprachmittlungsdienstleister mit Sitz im Drittland	315
aaa) Automatisierte und nicht automatisierte Mittel	319
bbb) Zurückgreifen	320
bb) Tätigwerden von Niederlassungen in Deutschland	325
cc) Sprachmittlungsdienstleister mit Sitz in Deutschland	327
e) Online-Übersetzungsdienste	329
VIII. Anwendung der Landesdatenschutzgesetze	331

IX. Anwendung bereichsspezifischer Datenschutzvorschriften	332
X. Der Sprachmittler als verantwortliche Stelle	335
1. Datenumgang „für sich selbst“	337
2. Entscheidung über die Zwecke und Mittel	339
3. Gemeinsame Entscheidung	341
XI. Umgang mit Daten für ausschließlich persönliche oder familiäre Tätigkeiten	346
XII. Vorrang des BDSG vor dem Verwaltungsverfahrensgesetz	349
 D. Datenschutzrechtliche Zulässigkeit	351
I. Sprachmittlung für Privatpersonen	353
1. Sprachmittlung durch freiberufliche Sprachmittler	353
a) Anwendbarkeit von § 28 oder § 29 BDSG	354
b) Zulässigkeit nach Art. 7 lit. f DSRL	365
c) Zulässigkeit nach § 28 BDSG	371
aa) § 28 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 BDSG	371
bb) § 28 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 BDSG	372
cc) § 28 Abs. 1 S. 1 Nr. 3 BDSG	375
dd) Sensible Daten	375
d) Zulässigkeit nach § 29 BDSG	377
aa) § 29 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 BDSG	377
bb) § 29 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 und 3 BDSG	380
cc) § 29 Abs. 2 BDSG	380
dd) Sensible Daten	383
e) Andere Rechtsvorschriften als Ermächtigungsgrundlage	383
f) Zulässigkeit durch Einwilligung	384
g) Pseudonymisierung	388
h) Zwischenfazit	389
2. Sprachmittlung durch angestellten Sprachmittler eines Übersetzungsbüros	391
3. Unterbeauftragung	391
4. Umgang mit personenbezogenen Daten durch die Privatkunden	391
II. Sprachmittlung durch unternehmensangehörige Sprachmittler	392

Inhaltsverzeichnis

III.	Sprachmittlung durch Sprachmittler von konzernangehörigen Sprachendiensten	393
IV.	Sprachmittlung durch bei öffentlichen Stellen beschäftigte Sprachmittler	394
1.	Übersetzen	395
2.	Dolmetschen	396
3.	Zweckänderung	397
4.	Übermittlung an andere Stellen	398
5.	Weitergabe von Daten an den Betroffenen	398
V.	Sprachmittlung für öffentliche und nicht-öffentliche Stellen	398
1.	Ermächtigungsgrundlagen für den Umgang durch den Auftraggeber	399
2.	Übermittlung personenbezogener Daten von öffentlichen Stellen an Sprachmittler	399
3.	Übermittlung von personenbezogenen Daten von nicht-öffentlichen Stellen an Sprachmittler	401
4.	Übermittlung ins Ausland	402
a)	Übermittlungen innerhalb von EU und EWR	402
b)	Übermittlung in Drittstaaten gemäß § 4b BDSG	403
aa)	Angemessenes Datenschutzniveau	404
bb)	Angemessenheitsentscheidungen der EU-Kommission	405
cc)	Safe Harbor	407
dd)	Angemessenheitsentscheidungen nach der DSGVO	410
ee)	Datenschutzkonvention des Europarats	411
ff)	Einsatz von Unterauftragnehmern	411
gg)	Benachrichtigungs- und Hinweispflichten	412
c)	Übermittlungen in Drittstaaten nach § 4c BDSG	412
aa)	Einwilligung	413
bb)	Übermittlung im Rahmen vertraglicher Beziehungen	413
cc)	Wichtiges öffentliches Interesse	414
dd)	Lebenswichtige Interessen des Betroffenen	414
ee)	Zweckbindung	415
ff)	Aufsichtsbehördliche Genehmigung	415
gg)	Standardvertragsklauseln	416
hh)	Verbindliche Unternehmensregelungen	417

ii) Übermittlungen durch öffentliche Stellen	419
5. Umgang durch den beauftragten Sprachmittler	419
a) Besondere Zweckbindung	419
b) Ermächtigungsgrundlagen	421
c) Direkterhebung	423
aa) Rechtsvorschrift	423
bb) Verwaltungsaufgabe oder Geschäftszweck	424
cc) Unverhältnismäßiger Aufwand	425
d) Benachrichtigungspflichten	426
e) Unterbeauftragung	430
6. Übermittlung des Translats an den Auftraggeber	432
7. Löschen und Sperren der Daten	434
a) § 35 Abs. 2 S. 2 Nr. 2 BDSG	435
b) § 35 Abs. 2 S. 2 Nr. 3 BDSG	439
c) § 35 Abs. 2 S. 2 Nr. 4 BDSG	440
d) § 35 Abs. 3 Nr. 1 BDSG	441
8. Zwischenfazit	442
VI. Auftragsdatenverarbeitung	445
1. Auftragsdatenverarbeitung nach § 11 BDSG	446
2. Sprachmittlung als Auftragsdatenverarbeitung?	448
a) Datenumgang im Auftrag	449
b) Weisungsgebundenheit und fehlender Entscheidungsspielraum	450
c) Reine Hilfstätigkeit und technische Abwicklung	452
d) Weitere Kriterien	455
3. Sprachmittlung als Funktionsübertragung?	456
a) Hauptmerkmale der Funktionsübertragung	457
b) Weitere Merkmale	458
4. Vertragstheorie	460
5. Für die Verarbeitung Verantwortlicher und Auftragsverarbeiter nach der DSRL	462
a) Auslegung der Artikel-29-Datenschutzgruppe	462
b) Gemeinsame Verantwortung	464
6. Lösungsvorschlag: Trennungstheorie	464
7. Zwischenfazit	469
8. Privatpersonen als Auftraggeber einer Auftragsdatenverarbeitung?	469
9. Auftraggeber nicht-öffentliche Stellen	471

Inhaltsverzeichnis

10. Auftraggeber öffentliche Stellen	472
a) Auftragsdatenverarbeitung nach dem Sozialgesetzbuch	472
b) Auftragsdatenverarbeitung für öffentliche Stellen der Bundesländer	475
11. Unter Gesundheits- oder Krankenhausdatenschutzgesetze fallende Stellen	476
12. Auftragsdatenverarbeitung im Drittland	479
13. Rechtsfolgen	484
14. Ausblick auf Änderungen durch die DSGVO	487
VII. Pflichten der verantwortlichen Stellen	489
1. Vorabkontrolle	489
2. Datenschutzbeauftragter	491
3. Meldepflicht	492
4. Folgen bei Verstößen	493
E. Geheimhaltungspflichten	495
I. Neben dem BDSG anwendbare Geheimhaltungspflichten	495
1. Berufs- oder besondere Amtsgeheimnisse	496
2. Der Begriff des Geheimnisses	498
3. Vergleich mit dem Datengeheimnis und Reichweite der Verschwiegenheitspflicht	500
II. Geheimhaltungspflichten für Sprachmittler	501
1. Explizite gesetzliche Geheimhaltungsvorschriften für Sprachmittler	501
a) Bundesrechtliche Geheimhaltungsvorschrift	501
b) Landesrechtliche Geheimhaltungsvorschriften	504
c) Vorrang der bundes- und landesrechtlichen Verschwiegenheitspflichten vor dem BDSG	506
d) Folgen unzulässigen Geheimnisbruchs	507
2. Besondere Amtsgeheimnisse, die auch für Sprachmittler gelten	508
3. Berufsrechtliche Verschwiegenheitspflicht	508
a) Berufs- und Ehrenordnungen der Sprachmittlerverbände	509
b) Verschwiegenheit als Grundpfeiler der Berufsethik der Sprachmittler	512
c) Zwischenfazit	519

III. Geheimnisschutz durch das Vertragsrecht	519
IV. Anwendbarkeit allgemeiner Geheimhaltungsvorschriften auf Sprachmittler	520
V. Verletzung von Privat- und Unternehmensgeheimnissen, § 203 StGB	522
1. Unbefugtes und befugtes Offenbaren	523
2. Sprachmittler als Adressaten des § 203 StGB	526
a) Sprachmittler als Amtsträger	527
b) Sprachmittler als für den öffentlichen Dienst besonders Verpflichtete	527
3. Einsatz von Sprachmittlern durch Berufsgeheimnisträger	528
a) Der Sprachmittler als Gehilfe im Sinne des § 203 Abs. 3 S. 2 StGB	531
b) Begriff des Gehilfen nach herrschender Meinung	532
c) Modernere Sichtweisen	533
aa) Berufsmäßigkeit des Gehilfen	534
bb) Unmittelbarkeit und innerer Zusammenhang	535
cc) Organisatorische Einbindung	537
dd) Direktionsrecht	539
ee) Selbständige als Gehilfen	540
d) Lösungsmöglichkeiten	542
aa) Arbeitsvertragliche Bindung des Dienstleisters an den Berufsgeheimnisträger	543
bb) Einwilligung und Schweigepflichtentbindung	544
aaa) Freiwilligkeit	545
bbb) Ausdrücklichkeit	546
ccc) Informiertheit	549
cc) Anonymisierung und Pseudonymisierung	550
e) Befugnisnormen	554
aa) Landesrechtliche Befugnisnormen	554
bb) Allgemeine Datenschutzvorschriften als Befugnisnorm	559
cc) Befugnis durch Auftragsdatenverarbeitung	561
f) Vertragliche Regelungen	566
g) Sicherheitsmaßnahmen beim Einsatz von Sprachmittlern	566
h) Neutrale Handlungen und erlaubtes Risiko	570
i) Einsatz von Sprachmittlern als Gewohnheitsrecht	575

Inhaltsverzeichnis

VI. Besondere Zweckbindung nach § 39 BDSG	576
VII. Zeugnisverweigerungsrecht und Beschlagnahmeschutz	577
1. Zeugnisverweigerungsrecht	577
2. Beschlagnahmeschutz	583
VIII. Zwischenfazit	584
 F. Fazit und Desiderata	 590
I. Einordnung der Sprachmittlung unter die datenschutzrechtlichen Grundbegriffe	590
II. Zulässigkeit des Umgangs mit personenbezogenen Daten im Rahmen der Sprachmittlung	592
III. Sprachmittlung als Auftragsdatenverarbeitung	593
IV. Sprachmittler als selbständige Gehilfen von Berufsgeheimnisträgern	594
V. Notwendigkeit gesetzgeberischer Maßnahmen	595
VI. Aufstellung von Verhaltensregeln durch Sprachmittlerverbände	599
VII. Abschließende Empfehlungen an Sprachmittler und ihre Auftraggeber	602
 Literaturverzeichnis	 605